

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 58 (1971)
Heft: 2: Altersheime - Schwimmbäder

Rubrik: Ausstellungskalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Inventarisierung der Kunstdenkmäler

Paul Hofer und Luc Mojon:
Die Kunstdenkmäler des Kantons Bern.
Band V. Die Kirchen der Stadt Bern
 Herausgegeben von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte
 300 Seiten mit 318 Abbildungen und 2 Farbtafeln
 Birkhäuser, Basel 1969. Fr. 46.–

Das Programm der Bestandsaufnahme der stadtbernischen Bauwerke und Kunstdenkmäler hat sich insofern verschoben, als der für 1964 als abschließend vorgesehene fünfte Band erst fünf Jahre später erschienen ist und von den vier Kirchen (nach dem bereits im Band IV behandelten Münster) so vollständig beansprucht wird, daß mehrere Profanbauten und der kunsthistorische Überblick einen sechsten Band füllen werden. – Diesen vier nunmehr inventarisierten Sakralbauten kommt nicht nur lokales Interesse zu. Die «Französische Kirche» fällt als einstige Klosterkirche der Dominikaner durch den lichten (jetzt einen eigenen Kirchensaal bildenden) Chor auf. Die Rundpfeiler-Basilika mit dem eleganten, durch Wandmalereien lebten Lettner (heute Träger der Orgelempore) ist im 18. Jahrhundert umgestaltet worden. Der Friedhof-Totentanz von Niklaus Manuel blieb in Form alter Aquarellnachbildungen erhalten. – Die Antoniterkirche vom ausgehenden 15. Jahrhundert ist als einstige Spitalkirche beachtenswert, und die Nydeggkirche erinnert durch Fundamente an die Stätte der zähringischen Reichsburg aus der Zeit der Stadtgründung. – Als stolzes, für die deutsche Schweiz einzigartiges sakrals Bauwerk aus dem aristokratischen Zeitalter steht die Heiliggeistkirche heute vereinsamt im Bahnhofquartier. Bei

dem 1729 vollendeten Bau wird der Barock ersetzt durch klassizistischen Fassadenglanz und durch eine raumschöne Umformung der mittelalterlichen Dreischiffigkeit. Während die Seitenschiffe noch spätgotische Netzrippengewölbe aufweisen, sind die oberen Gewölbe von Joseph Anton Feuchtmayer im strengen Régence-Stil (mit zarter Polychromie) geschaffen worden.

E. Br.

Hans-Rudolf Heyer: Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Landschaft
Band I. Der Bezirk Arlesheim
 468 Seiten mit 495 Abbildungen
 Birkhäuser, Basel 1969. Fr. 66.–

Mit dem Erscheinen des 468 Seiten starken Bandes über den Bezirk Arlesheim, den an Baudenkämlern reichsten Bezirk des nunmehr in seiner Selbständigkeit bestätigten Kantons Basel-Landschaft, ist der sechzehnte Kanton im gesamtschweizerischen Inventarwerk eingezogen. Durch die Bearbeitung dieser bedeutenden Kultur- und Kunstslandschaft, die allzu wenig bekannt ist, hat Hans-Rudolf Heyer eine imponierende Arbeitsleistung vollbracht. Die vor dem verstorbenen Ernst Stockmeyer geleisteten Vorarbeiten enthoben ihn eines weitreichenden Quellenstudiums nicht. Er hatte auch die historische Einleitung über den ganzen Kanton zu verfassen, die dem Verständnis der besonderen Grundlagen sehr dienlich ist. – Im Bezirk Arlesheim sind große Teile des einstigen Basler Amtes Münchenstein und zweier einstmals fürstbischöflicher Bezirke vereinigt. Von gesamtschweizerischer Bedeutung ist die im Barock erbaute, im Rokoko neu dekorierte Domkirche Arlesheim mit den Fresken von Giuseppe Appiani und den Stukkaturen des jüngeren Bagnato. Einzigartig sodann die Pfarrkirche Muttenz mit dem romanischen Chor und der zu einer Wehranlage ausgebauten Friedhofmauer mit ihren beiden Tortürmen. Schützenswert ist hier, wie in anderen einst bäuerlichen Siedlungen des Kantons, das Dorfbild mit den

frei angeordneten (im Inventar sorgfältig berücksichtigten) Wohnbauten des 17. und 18. Jahrhunderts. Der Denkmalpflege dienen auch die Beschreibungen von Herrschaftsbauten (das Wasserschloß Bottmingen und historische Bauwerke in Arlesheim, Binningen, Münchenstein, Pfeffingen sind wohlerhalten) und von Burgruinen. Eigenartig ist die «Winkelhakenkirche» St. Margarethen in Binningen; gute neuere Restaurierungen haben die Kirchen von Allschwil, Benken, Münchenstein, Pfeffingen, Reinach und Therwil erfahren.

E. Br.

Hinweise

Œuvre-Katalog Oskar Schlemmer

Das Oskar-Schlemmer-Archiv der Staatsgalerie Stuttgart bereitet gegenwärtig den Œuvre-Katalog des malerischen und plastischen Werks von Oskar Schlemmer vor. Im Interesse dokumentarischer Vollständigkeit bittet das Oskar-Schlemmer-Archiv Eigentümer von Werken Oskar Schlemmers um Titel und sonstige Angaben über die in ihrem Besitz befindlichen Werke an die folgende Adresse: Oskar-Schlemmer-Archiv, Staatsgalerie Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 32, D-7 Stuttgart 1.

Balsthaler Kunstpreis 1971

In Zusammenarbeit mit der Galerie Rössli in Balsthal verleiht die Gemeinde Balsthal im Frühling dieses Jahres ihren zweiten Kunstpreis für farbige Lithographie. Teilnahmeberechtigt sind alle Künstler vom 20. Altersjahr an. Die gesamte Preissumme beträgt Fr. 2000. – Fragebogen und Orientierungsblatt können bei der Galerie Rössli, 4710 Balsthal, angefordert werden. Anmeldeschluß ist der 20. April 1971.

Ausstellungskalender

Aarau	Aargauer Kunsthaus	Konfrontation 2. Mathematisch konkrete Kunst und Surrealismus Werner Holenstein – Franz Pabst	22. 1. – 14. 2. 29. 1. – 28. 2.
Baden	Galerie im Kornhaus Galerie Trudelhaus	Marlies Antes – Borel Henri Matisse. Radierungen und Lithographien	12. 2. – 7. 3. 16. 1. – 14. 2.
Basel	Kunstmuseum. Kupferstichkabinett Kunsthalle Museum für Völkerkunde Museum für Volkskunde Gewerbeamuseum Centre d'Art Galerie Beyeler Galerie Suzanne Egloff Galerie G	Niklaus Manuel Deutsch. Zeichnungen Kunst und Politik Peru. Indianer gestern und heute Der Festumzug John Haertfield. Kunst im Kampf Galerie Coray mit Zürcher Künstlern Le Corbusier Maurice Barraud Peter Phillips Ueli Berger Kurt-Laurenz Metzler Verena Palieri Peter Nagel. Graphik Eduard J. Stöcklin Bertholle	23. 1. – 7. 3. 24. 1. – 21. 2. 13. 2. bis auf weiteres bis Ende April 23. 1. – 7. 3. 30. 1. – 21. 2. Mitte Februar – April 4. 2. – 8. 3. 13. 1. – 20. 2. 25. 2. – 27. 3. 22. 1. – 31. 3. 5. 2. – 4. 3. 15. 1. – 12. 2. 30. 1. – 27. 2. 15. 1. – 15. 2.
Bern	Galerie Hilt Galerie Mascotte Galerie Münsterberg Galerie Riehentor Galerie Bettie Thommen	Unbekanntes Kunstmuseum. 19. Jahrhundert Bridget Riley GSMBA. Sektion Bern Maria Übersax Silvano Lora Toni Frasson Diter Rot Savi Prakash Lilly Keller. Tapisserien	15. 1. – 14. 2. 16. 1. – 21. 2. 27. 2. – 25. 3. 5. 2. – 28. 2. 21. 1. – 20. 2. 29. 1. – 17. 2. 20. 12. – 28. 2. 15. 2. – 1. 3. 24. 2. – 27. 3.

Bern	Galerie Loeb Galerie Münster Galerie Schindler	X-Art Collection 1971 Pierre Struys Shapiro Zadkine	bis Ende Februar 4. 2. – 25. 2. 13. 1. – 13. 2. 18. 2. – 13. 3. 1. 2. – 27. 2. 16. 1. – 16. 2. 1. 2. – 22. 2. 24. 2. – 18. 3.
Biel	Galerie 57	Urs Raussmüller	22. 1. – 20. 2.
Carouge	Galerie Contemporaine	Gaston Chaissac	11. 2. – 10. 3.
Chur	Galerie zur Kupfergasse	Hans Studer	13. 1. – 13. 2.
Delémont	Galerie Paul Bovée	Gérard Tolck	19. 2. – 14. 3.
Engelberg	Galerie Schwanensee	Charles Wyrsch	18. 12. – 19. 2.
Fribourg	Musée d'Art et d'Histoire	Michel Ciry	16. 1. – 28. 2.
Genève	Musée de l'Athénée Galerie d'Art Moderne Galerie Bonnier Galerie Gerald Cramer Galerie Engelberts Galerie Iolas Galerie Zodiaque	Alice Jaquet Walter Wegmüller – André Jaccard – Sabine Jeanson Albert Johansson Henry Moore. Eaux-fortes pour l'album « Elephant Skull » Jean Lecoultrre Akrithakis Michel Delprete	11. 2. – 2. 3. 21. 1. – 20. 2. 19. 1. – 28. 2. Dezember bis Ende Febr. 25. 2. – 27. 3. Februar 5. 2. – 24. 2.
Glarus	Kunsthaus	Roger Kathy	20. 2. – 21. 3.
Grenchen	Galerie Toni Brechbühl	Uli Witzig Margret Hugi-Lewis	23. 1. – 18. 2. 20. 2. – 18. 3.
Kriegstetten	Galerie N 1	Hugo Weiler	15. 1. – 14. 2.
Kriens	Kunstkeller	Celestino Piatti. Graphik	2. 2. – 28. 2.
Lausanne	Musée des Beaux-Arts Galerie l'Entracte A. & G. De May Galerie des Nouveaux Grands Magasins	Théophile-Alexandre Steinlen Ewald Pagel Editions Le soleil noir, La poligrafa, Le cercle d'art Lelo Fiaux Hans Gerber – Rosemonde Pache – Benito Steiner Roger Gerster	17. 12. – 28. 2. 13. 2. – 2. 3. 28. 1. – 31. 3. 6. 2. – 3. 3. 23. 1. – 25. 2. 4. 2. – 27. 2.
Luzern	Galleria Boni & Schubert	Yamagaka	4. 2. – 28. 2.
Lucry	White Gallery	Günter Neusel	11. 2. – 30. 3.
Lyß	Gemäldestube Lyß	Paul Wyss – Gertrud Wyss-Trachsels Walter Simon	16. 1. – 14. 2. 27. 2. – 28. 3.
Martigny	Galerie Manoir	De Courbet à Vasarely. Collections privées valaisannes	16. 1. – 21. 2.
Meisterschwanden	Galerie Mario Manazza	Wilhelm Hummel – Albert Zubler	1. 2. – 28. 2.
Morges	Galerie Basilisk	Peintres du dimanche de la région. II Sélection	30. 1. – 26. 2.
Olten	Stadthaus Galerie im Zielem	Kurt Ammann – Jörg Binz – Robert Bögli – Willy Müller-Brittinau Romolo Esposito Ortega	13. 2. – 14. 3. 23. 1. – 17. 2. 27. 2. – 24. 3.
Rapperswil	MV-Galerie	Tonio Frasson	6. 2. – 28. 2.
Reinach BL	Galerie Atrium	Eve Emminger – Horst Kerstan	30. 1. – 20. 2.
Richterswil	Galerie Schobinger	Peter Klein	17. 1. – 18. 2.
Riehen	Galerie Spatz	Peter Stettler	13. 2. – 10. 3.
Romanshorn	Kleine Galerie	Hans Rudolf Strupler	13. 2. – 6. 3.
Rothrist	Galerie Klöti	Max Byland – Hannes Rufer	24. 2. – 20. 3.
St. Gallen	Historisches Museum Galerie Dibi Däbi Galerie Im Erker Galerie Kaeser + Niggli	Paul Klee. Handzeichnungen Kiki Kogelnik Asger Jorn Johanna Nissen-Grosser Carl Liner jun. Teruko Yokoi	17. 1. – 28. 2. 13. 2. – 14. 3. 16. 2. – 31. 3. 30. 1. – 6. 3. 15. 1. – 13. 2. 20. 2. – 20. 3.
Schaffhausen	Museum zu Allerheiligen	René Eisenegger	17. 1. – 14. 2.
Solothurn	Galerie Bernard	Haller Design	5. 2. – 10. 3.
Therwil	Galerie Ebnet	Therwiler Künstler	15. 1. – 13. 2.
Thun	Kunstsammlung Galerie Aarequai	Naive Kunst Henry Roulet	6. 2. – 14. 3. 6. 2. – 2. 3.
Uster	Stadthaus	Ruth Zürcher. Bildteppiche	14. 2. – 28. 2.
Winterthur	Kunstmuseum Kunsthalle Galerie ABC Kirchgemeindehaus	Paul Klee und seine Malerfreunde. Sammlung Felix Klee Groupe des Corps-Saints Genève Karl Weber Kunst im Dienste der Humanität	7. 2. – 8. 4. 16. 1. – 13. 2. 9. 2. – 20. 3. 8. 2. – 17. 2.
Zofingen	Galerie Zur alten Kanzlei	Hansjörg Brunner	6. 2. – 28. 2.
Zürich	Kunsthaus Graphische Sammlung ETH Kunstgewerbemuseum Strauhof und Stadthaus Galerie Beno	Edward Kienholz Wilhelm Thöny « Zürich plant – plant Zürich »? Basler Künstler in Zürich Vasarely. Plakate Regina de Vries Regina Heim – Turi Simeti Roy Lichtenstein. 1961 bis 1967 Albers. Serigraphien Michel Engel Lodewijk Gret Egli-Kaspar – Hans Egli Aja Iskander Schmidlin Carlo Ciussi Irwin Dermer. The British Islands Gottfried Honegger Wifredo Lam Maria da Posz Vre Greile – Anna Gridazzi – Marlies Werder – Kurt Ingendahl Anita Gentinetta – Bruno Gentinetta Estève – Lapicque – Bazaine – Lansky – Lobo Alexandre Blanchet Cornelia Hesse-Honegger Turo Pedretti Martin Peter Flück Jean Lursat. Tapisserien, Lithographien Mario Prassinos. Tapisserien Johanna Nissen – Josua Reichert Franz Gertsch Aldo Rugi Pierre Michel Fritz Butz – Richard Linder – Henri Roulet Norbert Stocker-Tobler	30. 1. – 4. 4. 16. 1. – 7. 3. 26. 2. – 23. 5. 8. 2. – 28. 2. 2. 2. – 16. 2. 12. 2. – 24. 3. 21. 1. – 6. 3. 5. 1. – 27. 2. 8. 2. – 9. 3. 15. 1. – 16. 2. 19. 2. – 23. 3. 26. 2. – 19. 3. 27. 1. – 27. 2. Februar 21. 1. – 23. 3. 16. 1. – 20. 2. 27. 2. – 27. 3. 26. 1. – 28. 2. 30. 1. – 5. 3. 15. 2. – 6. 3. ab 21. 1. 6. 2. – 27. 2. 5. 2. – 4. 3. 17. 2. – 16. 3. 4. 2. – 27. 2. 16. 11. – 15. 2. 23. 2. – 30. 4. 10. 2. – 15. 3. 23. 1. – 2. 3. 15. 1. – 13. 2. 19. 2. – 20. 3. 4. 2. – 27. 2. 15. 2. – 8. 4.